

**Call für Sektionsbeiträge – Jahrestagung SDD 2024 in Mainz**

**Sektion 2: Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe der Deutschdidaktik**

Leitung: Kristin Weiser-Zurmühlen (Universität Wuppertal) und Magdalena Kißling (Universität Paderborn)

Die ‚Utopie‘ Demokratie erscheint hinsichtlich zunehmender Polarisierung derzeit in noch weitere Ferne zu rücken. Angesichts dieser Krisensituation scheint es unerlässlich, dass die Schule eine aktivere Rolle bei der Stabilisierung der Demokratie einnimmt und Bezüge zur „Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform in den Richtlinien und Lehrplänen aller Fächer“ (KMK, 2018, S. 6) verankert. Welcher Auftrag der Deutschdidaktik in dieser Hinsicht zukommt, soll in der Sektion ausgehend von der zentralen Rolle, die die (bild-/ästhetische) Sprache bei der Herstellung und Aufrechterhaltung von (demokratischen) Herrschafts- und Machtstrukturen spielt, ausgelotet werden. Denn vorzufinden sind bis dato zwar didaktische Ansätze für die allgemeine Lehrkräftebildung (z.B. Dempki & Josting, 2021, 2022), genuin deutschdidaktische Perspektiven sind bisher aber unterrepräsentiert bzw. bleiben noch punktuell: So existieren didaktische Überlegungen zu demokratierelevanten Themen im Deutschunterricht wie zu Klimakrise (Böhm, 2022), Rechtspopulismus (Ott & Gür-Şeker, 2019), Holocaust-Education (Kruse & Kanning, 2023), Gender (Bieker & Schindler, 2023), Fake News (Leichtfried & Urban 2021) bzw. Verschwörungstheorien (Weiser-Zurmühlen et al., i.R.). Auch werden in der Deutschdidaktik verortete Konzepte auf ihr Potential für Demokratiebildung überprüft (z.B. Argumentieren, kritische Textrezeption). Übergreifend werden zudem eine machtkritisch orientierte Sprach- (Osterroth, 2021), Literatur- (Kißling, 2020) und Hochschuldidaktik (Simon, 2021) diskutiert.

Anknüpfend an die fruchtbaren Diskussionen des SDD 2022 besteht das Ziel der Sektion darin, die bereits bestehenden Ansätze zu bündeln und zu systematisieren, um eine Positionierung der Deutschdidaktik zur Demokratiebildung zu entwickeln sowie gemeinsam Ideen zu generieren, um diese Querschnittsaufgabe anzugehen. Mögliche Fragestellungen zur Auslotung des Verhältnisses von Fachdidaktik und Demokratiebildung könnten sein:

- In welchem Verhältnis stehen und was leisten fachspezifische Konzeptionen (u.a. Holocaust und Global Citizenship Education, diversitätsorientierte und machtkritische Deutschdidaktik) für den kompetenzorientierten Begriff Demokratiebildung und wie lassen sich auf Demokratiebildung bezogene Themen (z.B. Klimakrise, Rechtspopulismus, Fake News) für den Deutschunterricht fruchtbar machen?
- Wie kann die herausragende Rolle von Sprache und sprachlicher Bildung für demokratieförderliches Handeln beschrieben werden?
- Welchen Beitrag können (Kinder- und Jugend-)Literatur und ästhetische Medien mit ihren spezifischen Gestaltungsmitteln für eine kritische Haltung gegenüber demokratiefeindlichen Tendenzen leisten?
- Welche (unterrichts-)praktischen Erfahrungen aus dem Deutschunterricht gibt es, um demokratieförderliches Handeln anzuregen?
- Welche (sprachlichen) Fähigkeiten und Kompetenzen benötigen Lernende für eine aktive Partizipation an demokratischen Prozessen?
- Wie lässt sich Demokratiebildung im Sinn der Herrschaftskritik und Chancengerechtigkeit als Querschnittsaufgabe systematisch in der deutschdidaktischen Lehre und Forschung verankern?
- Wie können Lehrkräfte für diesen Anforderungsbereich professionalisiert werden?

### Literatur

- Böhm, F. (2022). „mUss ich mich dafür SCHÄmen gretA-“ (Conny): Deutschdidaktische Perspektiven auf die Schnittfläche sprachlicher, ästhetischer und politischer Bildung am Beispiel des Klima-Raps. *MiDU – Medien im Deutschunterricht*, 1-18. <https://doi.org/10.18716/OJS/MIDU/2022.0.1>
- Bieker, N. & Schindler, K. (2023). *Deutschdidaktik und Geschlecht. Konzepte und Materialien für den Unterricht*. UTB.
- Dempki, C. & Josting, P. (Hrsg.). (2021). Demokratiebildung als (hoch-)schulische Querschnittsaufgabe und demokratisch-politische Bildung als Prinzip der Lehrer\*innenbildung. *PraxisForschungLehrer\*innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung*, 3 (3), Teil 1.
- Dempki, C. & Josting, P. (Hrsg.). (2022). Demokratiebildung als (hoch-)schulische Querschnittsaufgabe und demokratisch-politische Bildung als Prinzip der Lehrer\*innenbildung. *PraxisForschungLehrer\*innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung*, 4 (2), Teil 2.
- Kißling, M. (2020). *Weißer Normalität: Perspektiven einer postkolonialen Literaturdidaktik*. Aisthesis Verlag.
- Kruse, I., & Kanning, J. (2023, i.Dr.). Nie wieder! Plädoyer für eine Fragen-generierende-Didaktik-des-staunenden-Erschreckens mit literarästhetisch anspruchsvollen Bilderbüchern zum Holocaust. In I. Kruse & J. Kanning (Hrsg.), „So viel Größenwahn muss sein!“ *Kinderliteratur, Schule und Gesellschaft. Zum Bildungsauftrag des Literaturunterrichts in der Grundschule*. kopaed.
- Leichtfried, M. & Urban, J. (2021). Fake News und Falschinformationen als Thema im Deutschunterricht. Fachdidaktische Reflexionen anhand eines schulischen Forschungsprojekts. In S. Krammer, M. Leichtfried & M. Pissarek (Hrsg.), *Deutschunterricht im Zeichen der Digitalisierung* (S. 67–83). Studien Verlag.
- Osterroth, A. (2021). Linguistisch begründete Sprachkritik in der Schule als Grundlage gesellschaftlicher Teilhabe und Immunisierung gegen sprachliche Manipulationen. In A. Wegner, J. Frisch, E. Vetter, & M. Busch (Hrsg.), *Bedingungen und Bezüge politischer und sprachlicher Bildung* (S. 27–41). Wochenschau Verlag.
- Ott, C. & Gür-Şeker, D. (2019). Rechtspopulismus und Social Media: Wie Wortgebräuche in Social Media sprachkritisch betrachtet werden können. In M. Beißwenger & M. Knopp (Hrsg.), *Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven* (S. 279–317). Peter Lang.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, in der B. D. (2018). *Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009, i.d.F. vom 11.10.2023). Zugriff am 09.05.2023. Verfügbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss\\_Demokratieerziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf)
- Simon, N. (2021). *Wissensbestände (be)herrschen(d). Zur (Un)Möglichkeit herrschaftskritischer (Deutsch) (Hochschul)Didaktik*. Springer VS.
- Weiser-Zurmühlen, K., Schildhauer, P. & Gerlach, D. (im Review). Verschwörungstheorien als digitale Praktik. Herausforderungen und Perspektiven für den Sprachunterricht aus Sicht von Lehrkräften. In M. Beißwenger, & P. Schildhauer (Hrsg.), *Kultur der Digitalität im Spiegel von Sprach- und Mediendidaktik: Konzepte und Perspektiven für die ‚Bildung in der digitalen Welt‘*. Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum (Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik: Bände (SLLD-B)).

### Richtlinien zur Gestaltung des Abstracts:

- Umfang der Abstracts max. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Textformat: Calibri 1,5-zeilig, 12 Punkt
- Literaturangabe bitte gesondert unter dem Abstract aufführen (zählen nicht zur Zeichenanzahl); formatiert nach APA

### Deadline 1.11.2023

Abstract-Einreichung unter: <https://sdd2024.uni-mainz.de>